

WIR WOLLEN ALLES – JETZT !

Liebe Frauen, liebe Menschen, liebe alle !

Einmal mehr sind wir hier – zahlreich (...), lachend, wütend, fordernd, stolz und kreativ !

Was wird uns in 30 Jahren, im Jahr 2051, in Erinnerung bleiben von diesem Tag? Vielleicht die längste Menschenkette, die wir jetzt dann gleich bilden werden?

«Wenn Frau will, steht alles still» oder «Rien ne va plus», haben wir am 14. Juni 1991 beim ersten, epochalen FrauenStreik vor 30 Jahren skandiert. Bereits damals legten eine halbe Million Frauen ihre Arbeit nieder und gingen mit den Forderungen auf die Strasse:
Ein Menschenstaat statt Männerstaat, Lohngleichheit für alle, ein Leben das hält, was uns die Verfassung verspricht, Schluss mit Diskriminierungen und Sexismus!

Dank diesen mutigen Feministinnen (was damals noch ein Schimpfwort war) nahm eine unaufhaltbare Bewegung ihren Lauf, wir errangen Erfolge und sind heute eine national und international vernetzte feministische Kraft.

Wir – das sind Frauen, cis, trans, inter Frauen und non-binäre Menschen, und auch viele solidarische Männer – die vielfältig und verschieden sind, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Anliegen, die gemeinsam für die Veränderung der Gesellschaft kämpfen. Eine Gesellschaft, deren Stärke Solidarität ist, die gleichermassen gilt für alle Menschen und die Sorge trägt zu ihrem Planeten auf dem sie leben!

Die letzte Eruption der feministischen Bewegung vor zwei Jahren haben wir alle noch im Blut. Unsere Forderungen, das Manifest, die Bilder – Ihr kennt Sie alle! Unser Engagement hat seither in einigen Wahlen Wirkung gezeigt, doch zurücklehnen können wir uns nicht, auch heute nicht. Das Pandemiejahr hat die Lage, vor allem für Frauen, wieder verschärft. Es entlarvte das ernüchternde Bild einer Politik, in der Millionen Franken zählen, aber Menschenleben nicht!

Wir streiken heute wieder, weil uns nichts, gar rein nichts geschenkt wird. Alte Frauen sind bei uns noch immer keine «Silberrücken», sondern diejenigen, welche die verpatzte Einnahmenpolitik der AHV-Gesetze ausbügeln sollen! Für die Lohngleichheit werden griffige Kontrollmechanismen nach wie vor abgelehnt! Die Ursachen der Gewalt gegen Frauen werden – wenn überhaupt – nur zaghaft angegangen!

«La liberté est toujours luttée!» steht in Burkina Faso auf vielen Hausmauern. Deshalb knüpfe ich an das fulminante Schlusswort von Tamara Funicello auf dem Bundesplatz vor zwei Jahren an: Wir wollen kein Stück vom Kuchen, sondern die ganze verdammte Bäckerei! Wir wollen ALLES und JETZT!

Wir bilden nun eine Menschenkette! - Wir verketten uns, energisch und solidarisch, und lassen nicht locker bis wir am Ziel sind!

Lirija wird euch jetzt gleich erklären, wie wir uns formieren. Bitte hört genau zu und befolgt die Anweisungen. Wir sehen uns wieder – auf dem Bundesplatz!

FRAUENSTREIK-KOLLEKTIV BERN

14. Juni 2021